

PRVA-STUDIE

Orientierung im Dschungel der digitalen Kommunikation

Von Horizont Redaktion (mailto:red_horizont@manstein.at)

Freitag, 05. Mai 2023



Das DIGISTRAT-Projektteam der Universität Salzburg: Peter Winkler, Professor für Organisationskommunikation an der Universität Salzburg, mit seinen Doktoranden Jannik Kretschmer (links) und Philip Wamprechtsamer (rechts)

(/news/media/10/Projektteam-DIGISTRAT-95247.jpeg)

Ein Forschungsprojekt liefert neue Erkenntnisse über die Digitalisierung der PR-Branche. Am gestrigen #htag wurde mit dem VUCA-Radar ein neues Management-Tool präsentiert, das Handlungsempfehlungen zum Umgang mit digitalen Herausforderungen bietet.

Die PR-Branche ist angesichts der digitalen Transformation mit vielfältigen Veränderungen konfrontiert, Agenturen und Organisationen stehen vor teilweise gänzlich neue Herausforderungen. Um ein besseres Verständnis für diesen tiefgreifenden Wandel zu erlangen, hat der Wissenschaftliche Senat des PRVA ein Forschungsprojekt gefördert und beauftragt. Die Studie DIGISTRAT wurde von Peter Winkler (Prof. für Organisationskommunikation an der Universität Salzburg) geleitet, die Wirtschaftsuniversität Wien war am Projekt beteiligt.

Zentrales Ergebnis der Studie ist der VUCA-Radar – ein Management-Tool, das Praktiker:innen Hilfestellungen bei der Identifikation und Bewältigung digitaler Herausforderungen bieten soll. Entwickelt wurde das Modell auf Basis von umfassenden Interviews mit Schlüsselakteuren der österreichischen PR-Branche sowie einer Analyse des einschlägigen Diskurses in wissenschaftlichen Journalen und Branchenmagazinen.

Lost in Digital Communication

Die gegenwärtigen Herausforderungen der Digitalisierung werden häufig unter dem Akronym VUCA (engl. Kürzel für Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität) zusammengefasst. Im Umgang mit diesen Herausforderungen erfüllt der im Zuge des Forschungsprojekts DIGISTRAT entwickelte VUCA-Radar zwei Funktionen: Im Wortsinn stiftet der Radar zum einen analytische Orientierung und macht die Herausforderungen der Digitalisierung für PR-Praktiker:innen einschätzbar und bearbeitbar. Zweitens bietet der Radar strategische Handlungsempfehlungen für einen nachhaltigen Umgang mit den Herausforderungen der Digitalisierung. Dabei müssen Kommunikator:innen langfristig eine Balance zwischen teilweise einander widersprechenden strategischen Handlungsmöglichkeiten finden.

- **Volatility erfordert eine Vision**, die einen Ausgleich findet zwischen immer stärker beschleunigten Trend- und Arbeitszyklen sowie verlässlichen Purpose- und Zielvorstellungen.
- **Uncertainty erfordert Understanding**, das einen Ausgleich findet zwischen datenbasiertem Nützlichkeitsdenken und gesellschaftspolitischer Verantwortung.
- **Complexity erfordert Clarity**, die einen Ausgleich findet zwischen strategischer Integration und vernetzter Kooperation mit externen Spezialist:innen.
- **Ambiguität erfordert Agility**, die einen Ausgleich findet zwischen Effizienzoptimierung und dem notwendigen Raum zum Experimentieren.

"Im Zuge unserer Interviewstudie mit heimischen Kommunikationsexpert:innen hat sich gezeigt, dass es in der PR-Praxis nicht die eine richtige Strategie im Umgang mit den vielfältigen Herausforderungen der Digitalisierung gibt. Vielmehr gilt es die Branche dafür zu sensibilisieren, dass nachhaltiger Erfolg gerade nicht im einseitigen Verfolgen einer Option liegt, sondern im Finden von Balance zwischen scheinbar widersprüchlichen, einander jedoch gleichzeitig bedingenden Optionen", so das Resümee von Studienleiter Peter Winkler, Leiter der Abteilung Organisationskommunikation am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg.

Präsentiert wurden die zentralen Ergebnisse des Forschungsprojekts im Rahmen des Österreichischen Kommunikationstags #ktag, der am 4. Mai stattfand. Darüber hinaus sind zur Weiterbildung des PR-Nachwuchses ein Transfer der Erkenntnisse in die Lehre an der Universität Salzburg, der WU, der FH St. Pölten und der FHWien der WKW geplant.